

Mordverdacht: Eltern des verhungerten Dreijährigen weiter in U-Haft!

Eltern in Tirol wegen Vernachlässigung und Mordverdacht in U-Haft, nach dem Tod ihres dreijährigen Sohnes durch Unterernährung.



Nachrichten AG

Ebbs, Tirol, Österreich - Die Situation rund um den tragischen Fall des dreijährigen Jungen aus Ebbs im Tiroler Bezirk Kufstein ist weiterhin erschütternd. Die Untersuchungshaft für die Eltern des Kindes wurde verlängert, nachdem diese mit dem Verdacht des Mordes konfrontiert sind. Der Junge wurde am Pfingstmontag des Vorjahres leblos in der Wohnung seiner Familie aufgefunden. Ein vorläufiges Obduktionsergebnis ergab, dass die Todesursache massive Unterernährung war. Die Staatsanwaltschaft wirft den Eltern vor, ihr Kind über mehrere Wochen hinweg nicht ausreichend mit Nahrung und Flüssigkeit versorgt zu haben, was letztlich zu seinem qualvollen Tod führte. Laut **Kosmo** sind die genauen Umstände des Todes derzeit Gegenstand der Ermittlungen.

Beide Elternteile, 25 und 26 Jahre alt, befinden sich seit der Entdeckung des toten Kindes in Haft. Erst vor wenigen Tagen wurden sie vorläufig in Untersuchungshaft genommen, und das Landesgericht Innsbruck hat aufgrund eines dringenden Tatverdachts des Mordes entschieden, die Haft bis Mitte Juli zu verlängern. Der Vater hat bislang von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch gemacht, während die Mutter angab, dass ihr Sohn in den Wochen vor seinem Tod krank war und keinen Appetit zeigte. Ein Arztbesuch sei geplant gewesen. Bei der Durchsuchung der Wohnung wurden zahlreiche Spuren gesichert und ausgewertet. Ermittler analysieren auch das Kommunikations- und Surfverhalten der Verdächtigen, um objektive Beweise zu finden. Die **Krone** berichtet, dass die Staatsanwaltschaft einen Antrag auf Untersuchungshaft wegen Mordverdachts stellen musste, sowie dass das Gericht in zwei Wochen erneut prüfen wird, ob die Haftgründe weiterhin bestehen.

Familie unter Beobachtung

Interessanterweise war die Familie zuvor behördlich unauffällig. Die drei Geschwister des Verstorbenen, im Alter von 1, 3 und 6 Jahren, wurden in Obhut genommen und wiesen keine Mangelerscheinungen auf. Dies wirft Fragen auf, wie es zu einer solchen Extremverhältnismäßigkeit in der Versorgung des dreijährigen Jungen kommen konnte. **Bundesärztkammer** hebt hervor, dass medizinische Fachkräfte oft mit Fällen von Misshandlung und Vernachlässigung konfrontiert sind. Vernachlässigung kann in verschiedenen medizinischen Bereichen auftreten, und es ist leider nicht ungewöhnlich, dass gefährdete Kinder und Jugendliche in der Allgemeinmedizin oder in Fachbereichen wie der Pädiatrie und der Kinderpsychiatrie behandelt werden müssen.

Das psychiatrische Gutachten, das in diesem Fall ebenfalls erstellt wird, könnte eine entscheidende Rolle im weiteren Verlauf der Untersuchungen spielen. Es bleibt abzuwarten, welche Erkenntnisse hierbei gewonnen werden und ob sie

Einfluss auf die Anklageerhebung wegen Mordverdachts haben werden.

Die Tragödie des kleinen Jungen wirft nicht nur Fragen zur Verantwortung der Eltern, sondern auch zur Rolle der Gesellschaft und der Behörden auf. Wie konnte es so weit kommen, dass ein Kind in einem solchen Umfeld erfährt, was Unterernährung bedeutet? Diese und viele weitere Fragen werden mit Sicherheit von Experten und in der Gesellschaft intensiv diskutiert werden.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	massive Unterernährung
Ort	Ebbs, Tirol, Österreich
Festnahmen	2
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.krone.at• www.bundesaerztekammer.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at